

**Strategische Ziele der Stadt Offenburg –
Kennzahlen zur Zielerreichung****Ziel 9 – Realisierung des Anspruchs auf öffentlich geförderte Kleinkindbetreuung, -bildung und –erziehung ab dem 1. Lebensjahr****K1:** 150 Plätze für Kinder von 1 bis unter 2 Jahren in Einrichtungen, oder bei Tagesmüttern**K2:** 300 Plätze für Kinder von 2-3 Jahren**K3:** 50% der Kinder 1 bis 3 Jahre sind versorgt

K1: Im Jahr 2012 waren 87 Plätze von Kindern im Alter von 1-2 Jahren in Kindertageseinrichtungen belegt. Ausgehend von 503 Geburten in diesem Jahrgang entspricht dies einer Betreuungsquote von 17,3%. Bei steigendem Bedarf hätten bereits jetzt bis zu 99 Plätze zur Verfügung gestellt werden können.

Bei Tagesmüttern wurden in dieser Altersgruppe 23 Kinder betreut, wobei 110 belegbare Plätze zur Verfügung stehen.

Für Kinder unter 1 Jahr werden weiterhin ausschließlich Plätze in der Tagespflege angeboten.

K2: Von den 464 Kindern des Jahrgangs 2010 nutzten im Jahresdurchschnitt 292 Kinder das Angebot einer Kindertageseinrichtung. Das heißt, dass 62,93% dieser Altersgruppe in den Offenburg-Kindertageseinrichtungen betreut wurden. Dabei entschieden sich die Eltern überwiegend für eine Betreuung in der Halbtagesbetreuung, mit einem Betreuungsumfang von 4 Stunden täglich.

Das Ziel, 300 Plätze bis 2013 für diese Altersgruppe zur Verfügung zu stellen, ist bereits mit 362 zur Verfügung stehenden Plätzen erreicht. Bis Ende 2013 findet der weitere Ausbau an Krippenplätzen kontinuierlich statt und zwar in folgenden Einrichtungen:

Zunsweier mit weiteren 20 Plätzen

Bühl mit weiteren 20 Plätzen

Schneckenhaus mit weiteren 10 Plätzen

Rammersweier mit weiteren 10 Plätzen

Neubau Ölberg-Kita mit 27 Plätzen

Haus der Sonnenkinder mit 10 Plätzen

K3: Im Jahr 2012 standen für die Kinder im Alter von 1-3 Jahren 571 Plätze zur Verfügung, 461 Plätze in Tageseinrichtungen und 110 Plätze in der Tagespflege. Das entspricht einer Quote von 59,09%. Das Ziel, einen Versorgungsgrad von

50% in der Altersgruppe 1-3 Jahren zu erreichen, ist damit erfüllt.

Der Vergleich über die Entwicklung der belegten Plätze im Bereich der Kinder unter 3 Jahren ist den folgenden beiden Tabellen zu entnehmen

**Entwicklung der Kinderzahlen unter 3 Jahren
in städtischen Einrichtungen im Jahres-
durchschnitt**

	1-2 Jahre	2-3 Jahre	1-3 Jahre	Gesamt 1-10 Jahre
2004			47	1149
2005			60	1140
2006			109	1190
2007			123	1208
2008			156	1256
2009			163	1313
2010			170	1282
2011	41	143	184	1264
2012	44	154	198	1258

**Entwicklung der Kinderzahlen unter 3 Jahren
in Einrichtungen freier Träger im
Jahresdurchschnitt**

	1-2 Jahre	2-3 Jahre	1-3 Jahre	Gesamt 1-10 Jahre
2004			15	1026
2005			24	999
2006			79	1019
2007			87	995
2008			107	1049
2009			138	1167
2010			178	1181
2011	36	144	180	1228
2012	43	138	181	1163

Alle städtischen Einrichtungen nehmen Kinder unter 3 Jahren auf, wobei nur 6 Kitas Kinder schon im 2. Lebensjahr betreuen. Kinder im 1. Lebensjahr werden nicht aufgenommen, für sie stehen Tagesmütter zur Verfügung.

Die Qualität der Krippenerziehung ist wichtig, deshalb gibt es regelmäßige Fortbildungen für die Erzieherinnen. Ebenso trifft sich regelmäßig ein Qualitätszirkel, an dem alle Kitas beteiligt sind. Das Krippenkonzept für die städt. Einrichtungen ist derzeit in Überarbeitung.

Standards für die Arbeit sind grundsätzlich festgelegt. So ist die Ausstattung der Schlafräume und der Sanitärbereiche geregelt. Darüber hinaus achtet jede Kita darauf, dass gerade der Wickelbereich ein Ort ist, an dem der Intimbereich der Kinder geschützt wird und die Pflege so gestaltet werden kann, dass Geborgenheit und ein positives Körpergefühl vermittelt wird.

Auch die Gesunderhaltung der ErzieherInnen ist Thema. So sind z.B. die Wickelplätze rückend-freundlich eingerichtet und gibt es überall Kin-

derwagen, in denen 6 Kinder leicht geschoben werden können.

Pädagogisch ist vor allem herauszuheben, dass die Gestaltung der Bindung bei den Kindern unter 3 Jahren eine hohe Aufmerksamkeit erfährt. Die Eingewöhnung wird nach den Standards des Berliner Eingewöhnungsmodells gestaltet. Dabei haben die Eltern eine wichtige Rolle. Die Erzieherinnen arbeiten eng mit ihnen zusammen. Diese Haltung den Eltern gegenüber zieht sich weiter durch den Krippenalltag.

Die Bezugserzieherin reflektiert regelmäßig, ob die Zusammenarbeit konstruktiv verläuft. Sie ist auch zuständig dafür, den Blick auf das Wohlbefinden ihrer Bezugskinder zu haben. Dafür nutzt sie die Instrumente des infans-Konzeptes und die Entwicklungstabelle von Beller. Diese werden im Portfolio dokumentiert, so dass die Entwicklung und der Bildungsprozess jedes Kindes gut nachvollziehbar sind.

Die Räume der Krippen sind in einem eigenen Bereich für die Kinder eingerichtet. Geachtet wird auf eine gute Mischung aus Bewegungsanreizen und -möglichkeiten sowie ruhigen Bereichen. Für die Entspannung sind Kuschelbereiche und Vorlesesofas hilfreich. Die Materialien werden für die Kinder so präsentiert, dass sie selbsttätig die Welt entdecken können. Natürlich wird auch regelmäßig mit den Kindern an die frische Luft gegangen.

Die Tagesstruktur ist auf die Bedürfnisse der Kinder unter 3 Jahren ausgerichtet, so dass sie Selbstständigkeit altersgerecht entwickeln können, dafür ebenso die notwendige Sicherheit und Unterstützung erfahren, wie z.B. beim Essen, Anziehen usw.

Für die Altersgruppe der 1- und 2-Jährigen gibt es im Offenburger Modell eigene Personalfaktoren, die dem erhöhten Betreuungsanspruch gerecht werden.